

## Stormarn

Nachrichten Sport

BÜRGERWERKSTATT

09.11.16

# Wie sich Bargfelder ihren neuen Ortskern wünschen

Von Christina Schlie



Rund 110 Besucher machten bei der Bürgerwerkstatt mit und entwickelten ein Konzept für einen neuen Ortskern

Foto: Christina Schlie / HA



Ein Supermarkt im Zentrum, bezahlbarer Wohnraum und ein sozialer und kultureller Treffpunkt waren die Hauptthemen der Bürgerwerkstatt.

Bargfeld-Stegen. Die Gemeinde Bargfeld-Stegen hat jetzt ein Ortskern Entwicklungskonzept in Auftrag gegeben. Nach einer Bestandsaufnahme und einer Analyse der Stärken und Schwächen des Ortes im September folgte mit einer Bürgerwerkstatt nun der zweite Schritt. "Hier kommen die Experten des Dorfes zu Wort", sagte Eva Müller-Meernach, Diplom-Ingenieurin für Raum- und Umweltplanung und Moderatorin des Abends, an die Adresse der versammelten Einwohner. Müller-Meernach erarbeitet das Konzept im Auftrag der Gemeinde.

110 Bürger waren ins Vereinshaus des Bargfelder SV gekommen, um sich an der Ideenfindung zu beteiligen. Größtes Thema: die fehlende Nahversorgung. Mit dem sogenannten "Markt-Treff-Konzept" des Landes Schleswig-Holstein könnte diese Lücke geschlossen werden. Diese Treffs sollen die Möglichkeit zum Einkauf und zum Austausch der Menschen untereinander bieten. In etwa so, wie es die meisten von Tante-Emma-Läden her kennen, sagte Bürgermeister Andreas Gerckens (CDU). Grundversorgung, Dienstleistung und Treffpunkt seien die drei Säulen dieses Konzepts.

### **Für einen Markt-Treff gäbe es sogar Geld vom Land**

Bestehende Gebäude oder Geschäfte könnten in die Planung einbezogen werden, möglicherweise sogar finanziell davon profitieren. Denkbar wären neben einem Supermarkt ein Bäcker, ein Blumenladen und die Post. Das Land fördert Markt-Treff-Konzepte mit bis zu 750.000 Euro. Die Förderung unterliegt jedoch strengen Auflagen, die Treffs entstehen normalerweise in strukturschwachen Gegenden. Da es in Stormarn bislang keinen gibt, hätte Bargfeld-Stegen Vorreiterfunktion. In Todendorf war die Idee vor einigen Jahren wieder verworfen worden.

Bürgermeister Gerckens hält die Chancen Bargfeld-Stegens auf eine Förderung für gegeben. Das Problem sei das dafür geeignete Grundstück, das in privater Hand ist. Die Gemeinde hat zwar bereits mit einer Veränderungssperre festgelegt, dass das Areal ausschließlich für einen Lebensmittelmarkt genutzt werden darf. Doch habe der Eigentümer das Recht, es auch brach liegen zu lassen, sagte Andreas Gerckens.

## **Ein Wunsch: Mittagstisch für Senioren**

Mittels einer Machbarkeitsstudie soll geklärt werden, ob auch andere Grundstücke als Standort infrage kommen. Denn einen Supermarkt gibt es seit zwei Jahren nicht mehr im Ort. Gerckens: "Deshalb drückt das Dorf." Der Markt-Treff ist aber nur ein Teil des Entwicklungskonzeptes. 22.000 Euro hat die Gemeinde in ihrem Haushalt 2016/2017 für das Entwicklungskonzept eingeplant. 75 Prozent der Kosten übernimmt das Land. Die Sanierung der Schrotmühle sowie der Neubau der Feuerwehrrache sollen bei der Planung berücksichtigt werden. Bereits im Januar wird die alte Wache abgerissen. Da der Dorfanger unter Denkmalschutz steht, muss sich der Neubau gestalterisch in das Bild einfügen. Allein diese Kosten belaufen sich auf rund 1,7 Millionen Euro.

In der Bürgerwerkstatt trugen Einwohner Vorschläge zu den Bereichen Kinder und Jugend, Senioren, Gesundheit, Nahversorgung und Soziales, Ortsbild und Grünflächen, Kultur-Freizeit-Sport sowie Verkehr und Mobilität vor. "Bitte werden Sie konkret", bat Moderatorin Müller-Meernach. Dem folgten die Bargfelder, äußerten Wünsche wie den nach einer Pommes-Bude im Zentrum, Verkehrsberuhigung im Ortskern, mehr Stellplätzen für Autos. Andere wünschen sich einen Wochenmarkt oder einer Mitfahr-Vermittlung. Kleinere, bezahlbare Wohnungen seien notwendig, eine längere Dauer der Straßenbeleuchtung, ein Mittagstisch für Senioren sowie eine Ampel an der Jersbeker Straße. Solche und andere Vorstellungen schrieben die Bürger auf bunte Zettel, hefteten diese an Pinnwände. Kernpunkt war die Forderung nach einem sozialen und kulturellen Treffpunkt. Gerade ältere Menschen hätten im Ort keine Anlaufstation.

## **Erste Gesprächsrunde am 23. November**

Vor diesem Hintergrund sei eine zeitnahe Realisierung eines Markt-Treffs "dringend notwendig", sagte ein Gesprächsteilnehmer. Sollte das Grundstück im Ortszentrum nicht zur Verfügung stehen, müsse die Gemeinde nach einem Alternativ-Standort suchen, lautete die einhellige Bürgermeinung. "Mit dem Ortskern-Entwicklungskonzept und der Machbarkeitsstudie laufen wir parallel", sagte Gerckens. Auch er sehe Handlungsbedarf.

"Nun gilt es, alle Ideen zu bündeln", sagte Raum- und Umweltplanerin Eva Müller-Meernach. Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt wolle sie bei der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 23. November zusammenfassen. Bis dahin werde auch festgelegt, welche Themen vertieft werden. Erste

Gesprächsrunde zum Thema sind für Januar geplant. Im April 2017 soll das Konzept fertig sein. Dann nämlich endet auch die Frist für Förderanträge zum Projekt Markt-Treff beim Land.

**Nähere Informationen** gibt es im Internet unter [www.markttreff-sh.de](http://www.markttreff-sh.de)

ANZEIGE